

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

122. Ausgabe

Nr. 3 - 2004

27. Jahrgang

Entwurf des B-Plans 4 im Bauausschuss verabschiedet

Am 1. September empfahl der Bauausschuss der Gemeindevertretung, den Entwurf für den Bebauungsplan Nummer 4 zu beschließen. Der B-Plan 4 umfasst Flächen nördlich der Hauptstraße und des Gettorfer Weges, westlich der Bahnhofstraße und des Hofkoppelweges sowie das gesamte Ehrenmal. Er regelt u.a. die weitere bauliche Entwicklung auf dem Hof Neuwittenbek und die weitere Nutzung auf dem Grundstück der ehemaligen Gastwirtschaft „Zur Linde“.

Für den Bereich des Hofes Neuwittenbek wurde den Wünschen des Eigentümers entsprochen und der Bau von 4 Doppelhäusern zugelassen. Die Wünsche und Forderungen der Gemeinde finden sich auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte bestätigt: Hier ist ausschließlich der Betrieb einer Gastwirtschaft möglich, unabhängig davon, ob das alte Gebäude abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird oder ob es saniert wird.

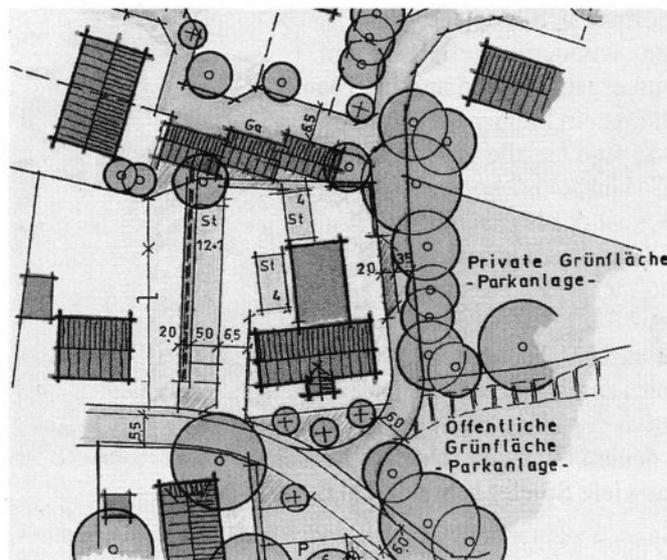
Knackpunkt hierbei sind die bereitzustellenden PKW-Stellplätze auf dem Grundstück, die durch die Erteilung einer neuen Konzession erforderlich werden. Immerhin 28 Stellplätze würden sich entsprechend des B-Planes auf einer Fläche neben dem Gaststättengebäude ballen, eingerahmt von einer hohen und langen Lärmschutzwand.

Das war auch der Grund für W. Johst, sich als einziger der Stimme zu enthalten. „Eine echte Zwickmühle! Hätte ich für den B-Plan gestimmt, entsteht eine Parkplatzanordnung, die ich nicht befürworten kann. Und hätte ich gegen den B-Plan gestimmt, hätte ich die Baupläne auf dem Hof Neuwittenbek behindert“, so der Gemeindevertreter.

Die von ihm favorisierte Lösung mit einem Rundweg um das Gaststättengebäude und auf dem gesamten

Grundstück verteilten Parkplätzen hätte mehr Platz erfordert. Um dem gerecht zu werden, hätten Gespräche zwischen den Eigentümern der Linde und des Hofes Neuwittenbek stattfinden müssen. Leider hat der Eigentümer der Gastwirtschaft davon nie Gebrauch gemacht, obwohl die Gemeinde in der Vergangenheit mehrfach mit entsprechenden Wünschen und Vorschlägen an ihn herangetreten ist.

Zwei Hauptinteressen finden sich in dem B-Plan: Zum einen der Wunsch des Eigentümers nach baulicher Erweiterung auf dem Hof Neuwittenbek und zum anderen der Wunsch der Gemeinde auf eine Wiedereröffnung der Gaststätte im Ortskern. Während der Erstere scheinbar wunschlos glücklich ist, ist die Gemeinde von ihren Wünschen meilenweit entfernt und kann eigentlich nur unglücklich über diese B-Plan-Geschichte sein.



Ein Mensch

Ein Mensch – das weiß man allgemein –
 kommt auf die Welt meist ziemlich klein.
 Dem Krabbelalter kaum entronnen,
 hat er ganz schnell dazu gewonnen.
 Das elterliche warme Nest –
 so stellt er eigenständig fest –
 erscheint zu eng bald und zu klein,
 die Welt dürft gern schon größer sein!
 Unser Mensch kann's kaum erwarten:
 Er will jetzt in den Kindergarten!
 Dort darf er malen, basteln, singen –
 nur ungern aber toben, springen...
 ganz ausgelastet ist er nie -
 wohin nur mit der Energie?
 Und weil, was ihr bestimmt schon wisst,
 er ja Neuwittenbeker ist
 und hat zwei Arme und auch Bein',
 bringt Mutti ihn zum Sportverein.
 Mit neuen Schuhen, flotter Hos'
 Geht's gleich beim Kinderturnen los:
 Er rollt nach vorne und zurück
 und hüpfert auch mal ein kleines Stück,
 mal springt er hoch, mal wieder runter –
 er ist begabt und zeigt sich munter.
 Als Neuling in der Sportlerwelt
 er sie für überschaubar hält.
 doch lernt er schon nach kurzer Frist,
 dass dem beileibe nicht so ist.
 Er ist nun Schüler und der Ball,
 der lockt ja alle, klarer Fall!
 Jedoch muss er sich überlegen,
 auf welchen viel versprechenden Wegen
 die Laufbahn fortzusetzen sei.
 Der Handball ruft, der Fußball auch –
 Und Floorball – ein ganz neuer Brauch.
 Egal, wie die Entscheidung fällt,
 es öffnet sich `ne neue Welt:
 Ganz wunderbar gefällt sie ihm,
 denn er ist Mitglied nun im Team!
 Und ist ein kleiner Sieg zu melden,
 dann sind sie alle große Helden!
 Ja, Mannschaftssport macht richtig stark,
 doch ist der Mensch ja auch autark
 und kann sich umorientieren
 und mal was Neues ausprobieren.
 Der TSV hat viele Sparten,
 die auch auf Talentierte warten!
 Das Tennisspiel, das könnt es sein,
 zumal der Platz, nicht groß, nicht klein,
 in neuem Glanz das Dorfe schmückt,
 was viele Spieler sehr entzückt.

Gesagt, getan – den Schläger her,
 10 Trainerstunden oder mehr –
 egal, der weiße Sport soll's sein –
 er gilt als elegant und fein.
 Ein Punktspiel hier, ein Punktspiel dort,
 das zieht sich über Jahre fort,
 und bald ziert der Triumphpokal
 auch schon das eigene Regal.
 So manche gut gelaunte Stunde
 verbringt man in der Tennistrunde.
 Die Zeit vergeht und Mensch begreift,
 zumal er dabei deutlich reift,
 dass in der Ruhe liegt die Kraft:
 Ein weit'eres Mal er sich aufrafft,
 um sportlich Neuland zu erschließen.
 Mit seinen gut beschuhten Füßen
 Gesellt er sich dem Lauftreff zu
 und ist begeistert fast im Nu:
 Während er vorher eng begrenzt
 Auf einem Platze hat gegläntzt,
 rennt er nun mit trainierten Waden
 vorbei an Schul' und Hökerladen
 über den Feldweg zum Kanal
 bis hin zum kleinen Wasserfall.
 Dort wird gestretcht und transpiriert,
 wobei die Aussicht inspiriert,
 das Ufer liegt in sattem Grün
 und auf dem Wasser Schiffe zieh'n;
 ein Schwanenpaar noch freundlich nickt,
 was unsern Läufer sehr beglückt.
 Mit seiner Gruppe kehrt er heim,
 und er wird sehr zufrieden sein.

Ein jeder kann im TSV-
 ob alt, ob jung, ob Mann, ob Frau -
 ein Plätzchen für sich reservieren,
 `ne neue Sportart einstudieren,
 ein neues Hobby damit pflegen.
 Kontakte knüpfen und auch hegen...

Den Menschen, die das alles tragen,
 möcht' ich ganz herzlich danke sagen,
 dass sie auch – g'rad in heut'ger Zeit –
 so engagiert doch sind bereit,
 mit Tatkraft immer da zu sein
 für den Neuwittenbeker Turn- und Sportverein!

Dieses Gedicht hat Maren Becker, Gemeindevertre-
 terin der Neuwittenbeker Wählergemeinschaft, beim
 Kommers des TSV an Stelle einer Rede vorgetragen.

50 Jahre Turn- und Sportverein Neuwittenbek

Mit einer ganzen Festwoche feierte der TSV Neuwittenbek im Juni seinen 50ten Geburtstag. Den Auftakt machte ein Kommers mit geladenen Gästen, der von offiziellen Reden und Ehrungen geprägt war.



Der Vorsitzende des Kreissportverbandes überreicht Wolfgang Kaiser das Ehrenschild für vorbildliche Vereinsarbeit.



Für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit im Verein als Übungsleiter usw. wurden Ilse Krabbenhöft, Anne Ullmann, Annika Meier, Silke Schmidtke, Lissa Lohr, Gudrun Bähr, Elisabeth Stein und Peter Malmström mit Blumen geehrt.



Ein Nostalgiefoto der früheren Damen-Handballmannschaft

NDG 3/2004



Mit der goldenen Ehrennadel des Vereins wurden Otto Malmström, Detlef Jensen, Jürgen Meier, Rolf Krabbenhöft, Silke Wichmann, Jochen Habeck und Wolf Simon ausgezeichnet. Otto Malmström, Detlef Jensen und Jochen Habeck sind die einzigen Gründungsmitglieder des TSV.



Die Fußballer trafen sich zu einem Freundschaftsspiel gegen den FC Schinkel.



Auch die alten Herren der Fußballmannschaft aus den Anfangsjahren des TSV haben sich getroffen und zu einem Gruppenfoto aufgestellt.



Dächer und
Fassadenbekleidungen
von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

**Erstellung von Dachgauben
Dachbodenausbau
Einbau und Austausch von
Dachflächenfenstern
Solarthermie - Anlagen
Dachrinnen und Fallrohre
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27

F: 0 43 46 / 41 24 28

www.dachdeckerei-wenzel.de



Neues von Höker & MarktTreff

- Bei Bedarf können sie bei uns laktosefreie Milch, Ziegenmilch oder andere Besonderheiten bestellen, z.B. auch spezielle Kinder-nahrung!
- Wie sie sicher schon erfahren haben, stellt die Kaltenhofer Meierei wegen Milchmangels Ende des Jahres die Produktion ein. Wir hoffen, dass sich für uns eine neue Meierei findet, die uns jeden Tag frisch beliefert.
- Jeden Mittwoch von 9 bis 13 Uhr steht der Fischwagen von Wolters auf dem Parkplatz vor dem Höker. Wer zu dieser Zeit verhindert ist, kann Bestellungen aufgeben und den Fisch abends im Höker abholen.
- Die Warleberger Äpfel liegen frisch gepflückt im Höker bereit!

In jedem Heft eine kleine Statistik für Neugierige:

- der Umsatz an Schreibwaren verfünffacht sich zur Einschulungszeit
- im Juli wurde ca. 300 mal ein Eisverkauf verbucht

De Hökerschen

... und alle machen mit !

Die Wählergemeinschaft der Gemeinde Neu-wittenbek lädt ein zum Herbstmarkt

wann: am 24. Oktober 2004, von 10 – 17 Uhr

wo: Hof Kruse-Brammer, Hauptstr. 5

Angeboten werden:

- verschiedene Gemüse, Gartenfrüchte
- hausgemachte Marmeladen und Gelees (auch für Diabetiker !)
- eingelegtes Gemüse
- Trockenblumen und Gestecke
- Säfte und Liköre
- Deko-Artikel
- eine Staudenbörse
- Flohmarkt für Gartengeräte, Gartenmöbel
- Kaffee und Kuchen

Interessenten melden sich bitte bei:

Maret Bruhn, 04346 / 69 59 oder im „Höker“

Dirk Uecker, 04346 / 60 22 60

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 27

Ausgabe 122

3/2004

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion: Bernd Brandenburg
Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)
Wilfried Johst
Waltraud Meier
Ekbert Muxfeldt
Lothar Thormählen
Jürgen Strack
Anschrift: Knallholt
24214 Warleberg
E-mail: ndg@spd-neuwittenbek.de
Anzeigen: Wilfried Johst
Knallholt
24214 Warleberg
Druck: hansadruk, Kiel
Auflage: 550

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinn-gemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

„Für kleine Schulen wird es auch weiterhin eine Bestandsgarantie geben“

Trotz des parallel stattfindenden Fußball EM-Spiels Deutschland – Niederlande folgten ca. 40 Bürgerinnen und Bürger am 15.06.04 der Einladung des SPD Ortsvereins Neuwittenbek zu einer Diskussionsveranstaltung mit der Schleswig-Holsteinischen Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave.

„Wir mussten den Termin sehr frühzeitig vereinbaren, von der Fußballkonkurrenz war damals noch nichts bekannt“, erklärte der SPD Ortsvereinsvorsitzende Jürgen Strack. „So können wir mit dem Interesse an der Veranstaltung mehr als zufrieden sein“.



In ihrem Eingangsreferat erklärte die Ministerin, dass Bildung in unserer Gesellschaft noch einen zu geringen Stellenwert habe. Hier sei gerade vor dem Hintergrund der Entwicklung zu einer Wissensgesellschaft anzusetzen. Die Zusammenarbeit von Kindergärten und Schulen soll die Grundlage für einen erfolgreichen Start bilden. Spielendes Lernen, ohne Verschulung, soll die Priorität haben.

Als weiteren Grundpfeiler führte sie die Verlässliche Grundschule an, in der in den ersten beiden Schuljahren der Unterricht zwischen acht und zwölf Uhr, im dritten und vierten Schuljahr zwischen acht und 13 Uhr stattfindet.

Ein bundeseinheitlicher Bildungsstandard sei zur Qualitätssteigerung der Ausbildung ebenso geboten wie eine praxisorientierte Lehrerausbildung.

Schleswig-Holstein habe als erstes Bundesland einen Schul-TÜV eingeführt. Hierbei werden sowohl die räumlichen Gegebenheiten, die Ausstattung mit Lehrmitteln als auch der Unterricht in mehreren Tagen überprüft.

NDG 3/2004

In der anschließenden Diskussion hatten die Neuwittenbeker eine dringliche Frage: Wie ist es um die Zukunft der Grundschule im Ort bestellt. Hier konnte sie die Ministerin beruhigen. Es gelte eine Mindestschülerzahl von 30 Kindern. Derzeit pendelt die Schülerzahl vor Ort zwischen 50 und 60.

Schnell wie die Feuerwehr

Neuwittenbeks Wehr bekommt ihr neues Löschfahrzeug, ein sog. LF 10/6 mit Allradantrieb. Aber ausgeliefert wird es wohl erst im nächsten Jahr. Mit dem entsprechenden Beschluss tat sich Neuwittenbeks Gemeinderat schwer; denn immerhin kostet das Gerät über 170.000 €.

Nur gab es für die Gemeindevertreter keinen wirklichen Entscheidungsspielraum. Denn einerseits musste das Fahrzeug altersbedingt ausgewechselt werden (um weiterhin den Brandschutz zu gewährleisten), andererseits war es nicht billiger zu haben (wie die Ausschreibung zeigte) - über 20.000 € mehr, als der Gemeinde-Etat hierfür vorsah.



Wir sind immer in
Ihrer Nähe. Sie sind
immer gut beraten.

Holger N. Koch e. K.

Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon (04346) 4303
Telefax (04346) 5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Schützenfest 2004

Bei traditionsgemäß schönstem Sonnenscheinwetter konnten die Neuwittenbeker Sportschützen ihr diesjähriges Schützenfest feiern. Mit über 180 teilnehmenden Schützen und Schützinnen waren die Wettbewerbe entsprechend gut besucht. Bei den Pokalschießen mit den befreundeten Schützenvereinen hielten sich die Neuwittenbeker diesmal vornehm zurück: drei zweite Plätze waren die ganze Ausbeute.

Auch bei den Preiswettbewerben mussten die Neuwittenbeker sich in mehreren Disziplinen mit den zweiten und dritten Plätzen begnügen. Mit Carsten Prien bei den Schützen, Doris Walter bei den Damen und Merian Olschewski bei der Jugend gingen drei Hauptpreise an Auswärtige. Lediglich durch Hans Carstensen im Knobeln und Olaf Malmström bei den nicht im Deutschen Schützenbund organisierten Schützen blieben zwei erste Preise in Neuwittenbek. Den Pokal der örtlichen Vereine konnte die Knochenbruchgilde vor der Kyffhäuser Kameradschaft und der Siedlergemeinschaft gewinnen der Spartenpokal ging an die Trimm-dich-Gruppe vor der Handball/Florball-Abteilung und der Tennissparte.

Von den internen Pokalen hatten Rolf Krabbenheft beim Gründer-Pokal, Antje-Marie Kaliebe beim Ex-Majestäten-Pokal, Ingrid Kaiser beim Damen-Pokal, Silvio Horwarth beim Jugend-Pokal und Volker Bebnitz beim neu gestifteten internen Herren-Pokal die Nase vorn.



Die diesjährigen Majestäten wurden wieder beim Schießen auf hölzerne Vögel ermittelt. Jungkönig wurde mit 83 erzielten Punkten Jörg Gäthje vor Kevin Zander mit 71 und Tim Malmström mit 67 Punkten. Bei den Damen errang mit 61 Punkten Ingrid Kaiser die Königinnen-Kette vor Ilse Krabbenhöft mit 39 Punkten als 1. und Ide Habeck als 2. Dame.

Spannend bis zum letzten Augenblick blieb das Ausschießen des Schützenkönigs. Vier Schützen kamen mit vier bzw. fünf abgeschossenen Teilen in die engere Auswahl. Peter Philipp, erst seit drei Jahren bei den Schützen dabei, hatte am Ende das Glück auf seiner Seite und wurde mit 116 Punkten neuer Schützenkönig. 1. Ritter wurde Jochen Habeck mit 92 Punkten ganz knapp vor Jürgen Meier mit 91 Punkten.

Malermeister

Volker Petersen

Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus

24214 Altwittenbek, Altwittenbeker Straße

23a

Telefon 04 31 / 31 98 063

Fax: 04 31 / 31 98 062

Rekordbeteiligung

Trotz einer Rekordbeteiligung von 22 Teilnehmern stand die diesjährige Fahrradtour der Siedlergemeinschaft wettermäßig unter keinem guten Stern. Machte die Hinfahrt am Kanal entlang bis Holtenua und weiter über Altenholz, Schilksee und Strande zur Bülker Steilküste bei Rückenwind und kühlem aber immerhin trockenem Wetter noch einigermaßen Spaß, so wurde die Rückfahrt bei Regen und starkem Gegenwind für manchen Teilnehmer zu einer wahren Tortur.

Aber trotzdem macht ein Ausflug in der Gemeinschaft immer wieder Spaß. Alle Siedler sind heil wieder zu Hause angekommen und hoffen für den Fahrradausflug im nächsten Jahr auf mehr Glück mit dem Wetter.

MUSIKWIRKSTATT

Erteile Klavierunterricht in Neuwittenbek

**und rythmisch-musikalischen
Früherziehungsunterricht
für 4-6 jährige in Kronshagen**

Anette Viehoff

Tel.: 04346-5999

Aus dem Wegeausschuss

Radwegebau Warleberg – Landwehr

In der Sitzung des Wegeausschusses am 8. September stand u.a. der Vorentwurf zum Radwegebau Warleberg – Eckholz – Landwehr im Vordergrund. Mit Genugtuung wurde von den Ausschussmitgliedern die gewählte Trasse auf der nördlichen Straßenseite zur Kenntnis genommen. Wie bereits in der Vergangenheit mehrfach berichtet, wurde ursprünglich im Bereich des Waldes entlang der Landesstraße zwischen Eckholz und Landwehr die südliche Trassenführung in Erwägung gezogen, was wiederum eine Kreuzung im Bereich der ohnehin schon kritischen Kurve Eckholz zur Folge gehabt hätte.

Diese Überlegungen gehören zum Glück der Vergangenheit an, und der Ausschuss erklärte sein Einverständnis mit der Trassenführung von Eckholz nach Landwehr. Dagegen fand die geplante Trasse entlang der Kreisstraße auf dem Abschnitt von Eckholz nach Warleberg nicht die Zustimmung des Gremiums sowie des betroffenen Grundeigentümers. Denn unerklärlich ist hier z.B. der hohe Landschaftsverbrauch, denn für einen 2m breiten Radweg werden hier auf weiten Strecken bis zu 6 Meter Land benötigt.

Hier wird es zur Klärung einen Ortstermin geben, an dem die genaue Trassenführung mit allen Beteiligten abgestimmt werden soll. Nach den Worten des Wegeausschussvorsitzenden Wilfried Johst gibt es in dem Bereich jedoch keine unüberwindlichen Hürden. Er zeigte sich zuversichtlich, dass der Radwegebau dieses Mal ein ganzes Stück näher gerückt ist.

Verkehrsschau

Für die bevorstehende Verkehrsschau Ende September wurden im Wegeausschuss die Themenschwerpunkte erörtert. Darin enthalten sind u.a. wieder einmal gewünschte Geschwindigkeitsreduzierungen in der Eckholzer Kurve, Ortsausgang Altwittenbek Richtung Kiel und der Wunsch nach einer geschlossenen

Ortschaft in Warleberg. Weiteres Thema bei der Verkehrsschau wird die Verkehrssituation an der Brücke in Altwittenbek sowie der mangelnde Hinweis – vom Gettorfer Weg kommend – auf die Tempo-30-Zone vor dem Feuerwehrgerätehaus sein.

Knickpflege

Angesprochen wurde das Pflegen der Knicks entlang der Gemeindestraßen. Im Jahr 1995 wurde im Umweltausschuss ein Beschluss gefasst, dass die Knicks an Gemeindestraßen nur manuell geschnitten werden sollen. Die Erfahrungen mit der manuellen Pflege – z.B. durch sog. ABM-Kolonnen – brachten in der Vergangenheit keinen positiven Erfolg. Angedacht wurde nunmehr im Wegeausschuss, die Knicks doch wieder maschinell z.B. unter Einsatz eines Schlegels zu pflegen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Das soll jedoch nur in den dafür vorgeschriebenen Zeiträumen und unter Einhaltung des Knickerlasses geschehen. Hierzu wird sich aus Sicht des Wegeausschusses jedoch der Umweltausschuss zunächst einmal mit seiner alten Beschlusslage befassen müssen.

W. Johst monierte in diesem Zusammenhang, dass in den vergangenen Jahren wiederholt Maschinen zum Einsatz gekommen sind, obwohl es die Beschlusslage

aus dem Jahr 1995 gibt. Darüber hinaus war der Pflegezeitpunkt sowie die Art der Knickbearbeitung nach den bestehenden Gesetzen unzulässig.

Verbesserung der Busanbindung

Entsprechend des Antrages aus der vergangenen Einwohnerversammlung befasste sich der Wegeausschuss mit der gewünschten Verbesserung der Neuwittenbeker Busanbindung. Die Autokraft soll aufgefordert werden, die Verbesserung der

Busanbindungen Neuwittenbeks zu überprüfen, z.B. Busse auf Anforderung, oder geänderte Buslinien auch unter Einbeziehung der Fähre Landwehr anzubieten.

HEIZUNG

Wolfgang

Kaiser SANITÄR

Öl + Gas

Brennwert

Solartechnik

Badgestaltung

Wartungs- + Kundendienst

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

SPD-Fraktion will Weiterführung des Schullandheimes

In einem Antrag für die Sitzung des Hauptausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde am 16.09.2004 setzt sich die SPD-Kreistagsfraktion erneut für eine Weiterführung des Schullandheimes Wyk/Föhr ein. Trotz der negativen Signale aus dem Hauptausschuss und dem Bauausschuss der Stadt Wyk zur Bebauung einer Teilfläche des Grundstücks gibt die SPD-Kreistagsfraktion diese Überlegung nicht ganz auf. „Wenn die Stadt Wyk an einer langfristigen Weiterführung des Schullandheimes interessiert ist, sollte sie hier auch zu Zugeständnissen an den Kreis Rendsburg-Eckernförde bereit sein“, so der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Gerhard Gehringer.

Unabhängig hiervon soll der Betrieb des Schullandheimes aber zumindest solange weitergeführt werden, bis gegebenenfalls ein Käufer für die Immobilie gefunden ist. Es macht nach Auffassung der SPD-Kreistagsfraktion keinen Sinn, das Gebäude auf Verdacht und ohne einen konkreten Kaufinteressenten leer stehen zu lassen. Der Wert der Immobilie wird dadurch mit Sicherheit nicht erhöht. Bei einem eventuellen zukünftigen Verkauf ist auch die Zustimmung der Stadt Wyk zur Nutzungsänderung und zu eventuellen baulichen Änderungen und Erweiterungen notwendig. Auch diese Zustimmung wird durch eine Einstellung des Betriebes des Schullandheimes sicherlich nicht erleichtert.

Grundsätzliches Interesse an einer Übernahme des Betriebes des Schullandheimes Wyk/Föhr hat wohl das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Nordmark. Diese Aussage ist zumindest in einem Brief der Stadt Wyk an den Kreis Rendsburg-Eckernförde enthalten.

Die SPD-Kreistagsfraktion schlägt hierzu vor, unverzüglich mit dem Jugendherbergswerk über den Abschluss eines entsprechenden Betreibungsvertrages zu verhandeln, um auf diesem Weg eine Lösung zu erreichen, die den Kreis Rendsburg-Eckernförde von künftigen Kostenbelastungen freistellt.



Gerhard Gehringer
(stellvertretender Fraktionsvorsitzender)

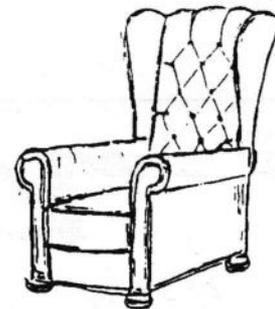


Gardinen - Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (0431) 55 34 35



Anfertigung von Fensterdekorationen
und fachgerechte Montage:

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

Aufarbeitung und Neuanfertigung
von Polstermöbeln:

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restoration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

Mitgliederbefragung liefert eindeutiges Ergebnis

Mitte August veröffentlichte der SPD Ortsverein Kiel – Holtenau in einer Presseerklärung das Ergebnis einer Mitgliederbefragung zum Thema Startbahnverlängerung in Holtenau.

Zur Auswahl wurden folgende Alternativen gestellt:

- Ausbau auf 1799 m plus 300m Overrun, was eine Verlegung der B503 einschließt.
- Die 1600m Variante, die eine kleinere Beule in der B503 einschließt
- Die langfristige Nutzung in der jetzigen Ausdehnung, also keine Verlängerung über die B503 hinaus
- Ausbau einer Schnellbahnanbindung von Hamburg Fuhlsbüttel mit Weiterführung bis zum Hauptbahnhof, danach Aufgabe von Holtenau und anderweitige Nutzung der Fläche

Es ergaben sich klare Mehrheiten in zweierlei Hinsicht:

- 86% lehnten eine Verlängerung der Startbahn über die jetzige B 503 hinaus ab.
- 59% sprachen sich für den Ausbau einer Schnellbahn zum Flughafen Fuhlsbüttel mit Durchbindung zum Hamburger Hauptbahnhof aus. Nur bis zu deren Inbetriebnahme sollte der Flugplatz Holtenau in seiner jetzigen Funktion und Ausdehnung erhalten, danach für die Entwicklung von Siedlungs- und Gewerbeflächen aufgegeben werden.

Nur 27% forderten den langfristigen Erhalt des jetzigen Flugplatzes. Nur 4,5% stimmten den Ausbauplänen der Kieler Ratsversammlung zu.



Ein Ergebnis, dass sicher auch dem Kieler SPD Kreisverbandsvorsitzenden Rolf Fischer zu denken geben wird, kandidiert er doch im Kieler Norden für den nächsten Landtag.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Statt Geldautomat ?

Die Kinder im Kindergarten freuen sich über ihr neues Klettergerüst, der Bürgermeister freut sich mit den Kindern und ganz sicher auch über das gesparte Geld. Zum 30. Geburtstag hatte die Sparkasse Eckernförde ein neues Klettergerüst spendiert.

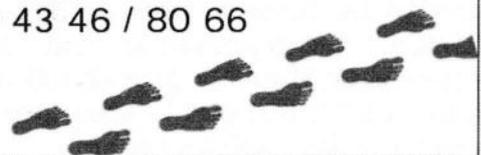
Die letzte Erinnerung, die viele Einwohner der Gemeinde an die Sparkasse haben, ist allerdings weniger erfreulich und mit der Schließung der örtlichen Zweigstelle verbunden.

„Die Gemeinde Neuwittenbek spricht sich nachhaltig gegen die Schließung der Sparkasse aus“, lautete der einstimmige Beschluss der Gemeindevertretung (NDG Nr1-2002). Bemühungen, damals wenigstens einen Geldautomaten in den Ort zu bekommen, scheiterten. Seit dem ist „die Grundversorgung gemäß §2 des Sparkassengesetzes“ nicht mehr gegeben.

Sögi`s mobile Fußpflege

Sandra Søgaard

24214 Neuwittenbek
Tel.: 0 43 46 / 80 66



Es lebe die Verwaltung

Vertreter des „bürgerlichen Lagers“ aus Gettorf und den Umlandgemeinden (von der Neuwittenbeker CDU ist allerdings niemand dabei gewesen) haben sich, so berichtete - groß aufgemacht - zu Beginn des Jahres die Eckernförder Zeitung, wiederholt getroffen, um eine Fusion des Amtes Dänischer Wohld und der Gemeinde Gettorf zu erörtern.

Derartiges hatte bereits vor über einem Jahr Felms Bürgermeister Walter Selle (SPD) im Amtsausschuss angeregt. Eine Verwaltungsstrukturreform entspricht auch den Forderungen der rot-grünen Landesregierung, insbesondere bei sog. Kragenämtern; Kragenämter sind solche, deren Gemeinden sich wie ein Kragen um einen zentralen Ort mit eigener Verwaltung legen, also wie bei uns das Amt Dänischer Wohld um die Gemeinde Gettorf.

Inzwischen ist es etwas ruhiger geworden – und von Fusion spricht derzeit niemand mehr. Stattdessen haben beide Verwaltungen einen gemeinsamen Arbeitskreis gebildet und versuchen Möglichkeiten der Zusammenarbeit abzuklären. Ein erster Erfolg kann bereits verbucht werden: Amt und Gemeinde werden künftig ein einheitliches PC-System nutzen (sowohl Hard-, wie auch Software). Schwieriger scheint es bei der Zusammenlegung von Verwaltungsabteilungen (z.B. gemeinsames Bürgerbüro und gemeinsames Standesamt von Amt Dänischer Wohld und Gemeinde Gettorf) zu sein.

Aus der Schule geplaudert

Gar nicht so freundlich klingt, was Gettorf, speziell Gettorfs Bürgermeister aus dem Umland in Sachen Schulverband zu hören bekommt. Auslöser war die Verbandsversammlung zu Beginn des Sommers.

Schinkels Bürgermeister Güttler wollte sich nicht wie den „letzten Deppen“ behandelt wissen. Annette Jöhnk, Neuwittenbeks stv. Bürgermeisterin, erklärte, sie sei „massiv angegangen“ worden; konkreter wurde sie im Rahmen der sommerlichen Gemeinderatssitzung. A. Jöhnk hatte beim Schulverband erklärt, dass sie dem Förderantrag für ein Kultur- u. Bildungszentrum – entsprechend der Neuwittenbeker Beschlusslage – nicht zustimmen werde. Daraufhin habe ihr Gettorfs Bürgermeister mangelnde Kompetenz vorgehalten (da sie nur stellv. Bürgermeisterin sei) und ihr nahegelegt, der Abstimmung fernzubleiben. Gegen diese Art des Auftretens haben die Bürgermeister von Schinkel, Neudorf-Bornstein und Neuwittenbek schriftlich ihr Missfallen gegenüber Gettorfs Bürgermeister erklärt. Und auch in Neuwittenbeks Gemeinderat zeigte sich deutlicher Unmut.

Einen Austritt aus dem Schulverband lässt die Gemeinde Neudorf-Bornstein bereits prüfen. Neuwitten-

bek denkt über einen Austritt nach, sagte Bernd Brandenburg - bestätigt vom Bürgermeister - in der letzten Gemeinderatssitzung. Und auch in Schinkel ist dieses Thema bereits angesprochen worden.

BRUHN

TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN

*Hausmeister-Service
Dachrinnenreinigung
Glas- und Sandstrahlarbeiten*

Ingo Bruhn
Hauptstraße 7
24214 Neuwittenbek
Tel.: 04346 / 69 59
Mobil: 0160/96337767

Busgeld zum Schulbeginn eingeführt.

Die in der vergangenen Ausgabe des „Neuwittenbeker Dorf-Geflüster“ angekündigte und vom Schulverband geplante Beteiligung der Eltern an den Schülerbeförderungskosten ist mit Beginn des neuen Schuljahres eingeführt worden.

Ende 2002 gab es bereits ähnliche Pläne des Schulverbandes, diese wurden jedoch wieder fallengelassen. Maßgeblichen Anteil daran hatte sicher auch der seinerzeit auf SPD-Antrag herbeigeführte Beschluss der Neuwittenbeker Gemeindevertretung, in dem die geplante finanzielle Belastung der Eltern missbilligt wurde.

Auch der neuerliche Anlauf des Schulverbandes fand keine Zustimmung in der hiesigen SPD-Fraktion, in der Gemeinderatssitzung am 18. Mai kritisierte W. Johst die zu erwartende Elternbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten. Grund für die Kritik ist nach wie vor nicht die Kostenbeteiligung als solches, sondern vielmehr die fehlenden rechtlichen Voraussetzungen. Denn die Schülerbeförderungssatzung des Kreises sieht in der jetzigen Form keine Kostenbeteiligung durch die Eltern vor, ganz im Gegenteil, auf die kostenlose Schülerbeförderung besteht hiernach ein Rechtsanspruch.

Im Mai war auf Nachfrage beim Kreis zu erfahren, dass die Kreissatzung geändert werden soll, hierauf und auf die dann gegebene Rechtssicherheit wollte der Schulverband scheinbar nicht warten.



der mauerwerksdoktor

ms-meisterbau
mario siemonsen
westerschauer weg 8
24360 barkelsby
Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffiti-Entfernung

Remmers Teampartner

Offene Gärten

An der landesweiten Aktion „Offener Garten“ am 19./20. Juni waren in diesem Jahr auch zwei Neuwittenbeker Gärten beteiligt. Zum einen konnte der Park von Charlottenhof besichtigt werden, zum anderen hatten Ingo Kruse und Doris Burghardt ihren Garten am ehemaligen Kanalwärterhaus geöffnet.

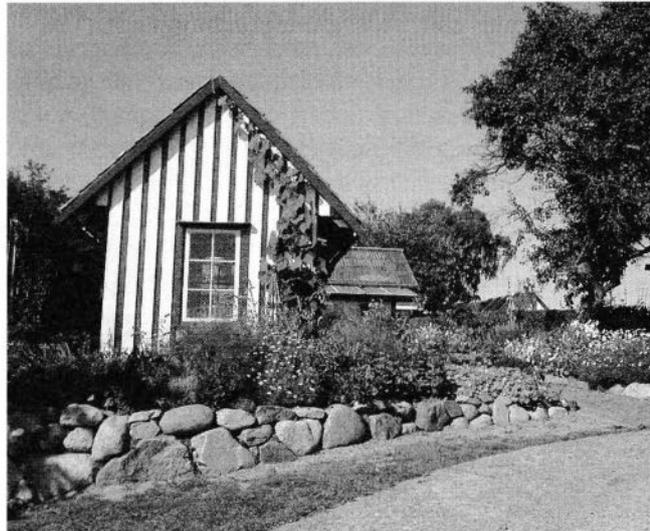
Vor allem der Garten am Kanal konnte sich dank ausführlicher Berichterstattung in der Presse über mangelndes Interesse nicht beklagen. Hatte Ingo Kruse am ersten Tag noch eine Strichliste über die Besucher geführt, so musste er das am Sonntag wegen des großen Ansturms aufgeben. Auch viele Neuwittenbeker ließen es sich nicht entgehen, den Garten zu besichtigen.

Vom Weg zum Kanal aus ist nicht zu ahnen, welcher außergewöhnlich schöner und interessanter Garten sich hinter dem alten Kanalwärterhaus verbirgt. Unter geschickter Ausnutzung der Hanglage hat Ingo Kruse mit seiner Partnerin etwas Besonderes geschaffen. Viele verschiedene Sitzplätze am Teich, in der Sonne und im Schatten mit herrlicher Aussicht auf den Nord-Ostsee-Kanal laden zum Verweilen ein.

Aber auch auf Gemüseanbau und Pflanzenvermehrung haben die beiden sich spezialisiert. So werden z.B. 23

verschiedene Tomatensorten angebaut, und eine solche Vielfalt an - teilweise sehr ausgefallenen - Gewürzpflanzen findet man nicht einmal in einer Gärtnerei.

Aufgrund des großen Besucherinteresses kann der Garten am Kanal auch jetzt noch jeden Sonntag von 14 - 18 Uhr besucht werden. Und die verschiedenen Pflanzen und Gartenfrüchte können auch in der Woche erworben werden. Sie sind gleich vorne am Parkplatz zum Verkauf ausgestellt.



Emil Sögaard

**Fenster, Türen Treppen
Zimmerei und Montagebau**



Internet: www.soegaard.de

E-Mail: ftt@soegaard.de

Tel: 04346/8066

Fax: 04346/9962

Bahnhofstr. 22a

24214 Neuwittenbek

Unkraut-Ex ade

Unkrautbekämpfungsmittel wie Unkraut-Ex, Vorox oder Roundup standen bei Hauseigentümern und Hobbygärtnern in der Vergangenheit hoch im Kurs. Seit neuestem sind derartige Mittel im Handel nur noch eingeschränkt zu erhalten, und es wird vom Handel genau hinterfragt, wofür die Mittel benötigt werden. Denn die bundesweit verschärften Bedingungen für deren Umgang besagen, dass der Handel sie nur doch dann verkaufen darf, wenn diese auf den richtigen Flächen eingesetzt werden.

So sind sie nur auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen einzusetzen, keinesfalls jedoch auf Hofflächen, Grundstücksfahrten oder gepflasterten Wegen und Plätzen. Das gilt insbesondere auch in der Landwirtschaft, denn so soll verhindert werden, dass bei Regen Abschwemmungen dieser Mittel in die Kanalisation oder in das Grundwasser erfolgen.

Jeder Anwender muss davon ausgehen, dass bei der Verwendung auf sogenanntem „Nichtkulturland“ 90% des Mittels nutzlos versprüht wird. Wer weiterhin das unerwünschte Fugengrün entfernen haben möchte, der muss wohl oder übel auf Hacke, Fugenschaber oder den Gasbrenner zurückgreifen, denn die Unkrautvernichter sind nur mit Ausnahmegenehmigungen zu erhalten.

Werden diese Mittel für den verbotenen Einsatz auf Umwegen beschafft und angewendet oder Altbestände aufgebraucht, besteht die Gefahr eines Bußgeldes. Denn die Ämter für ländliche Räume werden verstärkt kontrollieren und genau hinschauen, woher die verräterischen gelben Kräuter und Gräser stammen.

Weitere Infos beim Amt für ländliche Räume, Abteilung Pflanzenschutz unter Tel.: 0431-8801301.



hansadruck

die druckerei in der hansastraße 48

hansastr. 48 24118 kiel www.hansadruck.de
telefon 0431/564559 telefax 0431/577233